

Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2019

JaKuS unterhält ambulante Betreuungen und stationäre Einrichtungen gemäß SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe). Darüber hinaus ist JaKuS Träger von Projekten für Kinder, Jugendliche und Familien in den Bereichen Schulbezogene Jugendhilfe und Jugendarbeit.

1. Betreutes Jugendwohnen und intensive Einzelfallhilfe für Jugendliche

JaKuS bietet differenzierte Betreuungsformen mit Wohnmöglichkeit in einer trügereigenen Wohnung (stationäre Hilfe):

- Betreute Jugendwohngemeinschaften (JWG), § 34 SGB VIII
- Betreutes Einzelwohnen mit Gruppenanbindung (BEW), § 34 SGB VIII

Rechtliche Grundlage der Hilfen bildet §§ 34 und 35 SGB VIII, bei jungen Volljährigen in Verbindung mit § 41 SGB VIII, bei jungen Müttern/ Familien auch nach § 19 SGB VIII. Flexible Anpassung der Betreuungsdichte ist möglich, sowohl bei besonders intensivem Bedarf als auch bei geringerer Betreuungsnotwendigkeit. Die Rahmenvereinbarung Jugendhilfe definiert dazu Standards.

In Neukölln hat sich das Angebot für die Zielgruppe der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF) als Spezialform des Betreuten Einzelwohnens als kontinuierliches Angebot verstetigt, in Tempelhof-Schöneberg und Hellersdorf gibt es 10 Plätze für diese Zielgruppe. Es ist geplant, die neu in Berlin angekommenen Jugendlichen möglichst schnell zusammen mit Berliner Jugendlichen gemeinsam zu betreuen.

Die Vergütung der Leistungen erfolgt auf der Basis von Tageskostensätzen, die mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie vereinbart sind.

Ambulante Jugendbetreuung

Ambulante Betreuung für Jugendliche wird bei JaKuS von allen Projekten angeboten, die Leistungen im Rahmen des Betreuten Jugendwohnens durchführen. Die ambulante Betreuung kann mit unterschiedlichen Zielsetzungen eingesetzt werden:

- Klärung einer aktuellen Konfliktsituation innerhalb oder außerhalb der Familie
- Unterstützung bei der Alltagsbewältigung (z. B. im Übergang Schule-Beruf, Wohnungssuche)
- Vorbereitung auf eine selbständige Wohnform innerhalb oder außerhalb der Jugendhilfe
- Begleitung in schwierigen Lebensphasen (z. B. Verlust eines Elternteils)

Die ambulante Hilfe wird je nach Ausrichtung und Intensität nach § 30 SGB VIII (Erziehungsbeistand) oder § 35 SGB VIII (Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung) vom zuständigen Jugendamt bewilligt.

Die Vergütung der Leistungen erfolgt auf der Basis von Fachleistungsstundensätzen, die mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie vereinbart sind.

2. Wohngruppen Synchron, Marie und Frieda

Die im März 2018 wiedereröffnete Wohngruppe „Synchron“- vormals „Impuls“ – und die beiden WAB-Gruppen „Marie+“ und „Frieda“ bieten insgesamt 19 Plätze für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren an.

Die Kinder und Jugendlichen finden in den Gruppen einen betreuten Wohnplatz in Doppel- oder Einzelzimmern. Sie werden in einer akzeptierenden und wohlwollenden Atmosphäre mit klaren Regeln von einem Team pädagogischer Fachkräfte und einer Hauswirtschafterin rund um die Uhr betreut. Der strukturierte Tages- und Wochenablauf sowie das verständnisvolle und zugleich konsequente Handeln der Fachkräfte geben den Kindern und Jugendlichen einen Rahmen und Orientierung.

Die Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie ist in allen Gruppen konzeptionell verankert, jedoch unterschiedlich ausgeprägt. Während aber bei „Frieda“ und „Synchron“ von längeren Aufenthalten im Projekt auszugehen ist, weil die Familie - soweit absehbar – die Erziehung nicht gewährleisten

kann, arbeitet „Marie“ mit den Eltern und dem Jugendamt i.d.R. auf eine schnelle Rückführung in die Familie hin.

Aufgrund der Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes und vorliegender Gerichtsurteile steht bei den WAB-Gruppen (**W**ohngruppen mit **al**ternierend innewohnender **B**etreuung) die Umwandlung in Gruppen mit Schichtdienstbetrieb (bis 24 Stunden) an.

Die Finanzierung aller Gruppen erfolgt durch die zuständigen Jugendämter über Tageskostensätze, die mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie vereinbart sind.

3. Familienprojekte Triangel und 3Raum

Triangel ist ein flexibles Angebot für Familien in Krisensituationen. Es bietet vielfältige aufeinander abgestimmte ambulante Hilfeformen unter Einschluss eines Wohnsettings für jeweils max. 4 Familien.

Seit 2018 gibt es bei JaKuS drei Triangel-Projekte: Die Kreuzberger, die Neuköllner mit vorübergehendem Standort in Lichtenrade und die 2018 in Hellersdorf eröffnete dritte Triangel. Diese ist Bestandteil des Verbundprojektes **3Raum**, das als weitere Bestandteile die ambulanten Angebote EVA (Eltern in Verantwortung) und LUX (ambulante Elterngruppenarbeit) umfasst. Gefördert wird diese Entwicklung dadurch, dass die Jugendämter in Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg intensiv an der Implementierung des SIT-Ansatzes arbeiten.

Die Leistungen werden auf der Grundlage von Fachleistungsstundensätzen gemäß nach §§ 27 und 21 SGB VIII vergütet, die mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie vereinbart sind.

4. Erziehungsstellen und Erziehungswohngruppen

Mit Erziehungsstellen und Erziehungswohngruppen nach § 34 SGB VIII bietet JaKuS eine familienanaloge Betreuungsform für Kinder und junge Jugendliche in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt an, die in ihrer bisherigen Lebensgeschichte starke Beeinträchtigungen ihrer Entwicklung erfahren haben. Für eine positive Entwicklung bietet die Betreuung überschaubaren Rahmen mit dauerhaften, festen Bezugspersonen. Ein bis fünf Kinder finden im privaten Haushalt der Mitarbeiter*innen ein verlässliches Zuhause.

Das Angebot ist konzipiert für Kinder bis zu einem Aufnahmealter von 15 Jahren, die

- einen Bedarf an festen kontinuierlichen Bezugspersonen haben
- bei denen ein Verbleib oder Rückkehr in die Herkunftsfamilie nicht bzw. derzeit nicht möglich ist
- in anderen betreuten Wohnformen nicht individuell genug betreut werden können.

Je nach familiärer Herkunft, Alter, Problemlagen und Potenzialen der Betreuten differieren die Ziele. Der Fokus liegt auf der Stabilisierung der Persönlichkeit und der Stärkung des Selbstwertgefühles, um so Zugang zu einer gesellschaftlichen Normalität mit Schulbesuch und Ausbildung zu ermöglichen.

Durch eine gleichzeitige Begleitung der Herkunftsfamilie kann die Perspektive einer Rückführung abgeklärt werden. Die Schwerpunkte in der Betreuungsarbeit sind

- Alltagsstrukturierung und –begleitung
- emotionale und psychische Stabilisierung, Förderung sozialer Kompetenzen
- Integration in das soziale und infrastrukturelle Umfeld
- Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie auf Basis einer wertschätzenden Haltung
- die Abklärung der Perspektive und Begleitung einer Rückführung.

Die Mitarbeiter*innen verfügen über pädagogische Qualifikationen und mehrjährige Berufserfahrung mit der Zielgruppe. Sie werden in ihrer Arbeit durch die von JaKuS getragene fachliche Infrastruktur unterstützt, um die Balance zwischen professionellem Betreuungsangebot und privatem Umfeld meistern zu können. Dazu gehören die kollegiale Beratung im Team, regelmäßige individuelle fachliche Vor-Ort-Beratung durch die pädagogische Leitung, externe Gruppensupervision und interne Fortbildungen zu aktuellen Themenstellungen.

Die Betreuungsleistungen werden durch die unterbringenden Jugendämter auf der Grundlage von mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie verhandelten Tagessätzen vergütet. Für die Einrichtungen in Sachsen-Anhalt und Brandenburg bestehen Kostenvereinbarungen mit den örtlich zuständigen Jugendämtern.

5. Medienkompetenzzentrum Steglitz-Zehlendorf und Jugendgruppenhaus

Im Rahmen der Verschmelzung mit der VJB- Jugend und Familie gGmbH ist JaKuS seit 1.7.2014 Träger des Medien-Kompetenz-Zentrums Steglitz-Zehlendorf. Das „MeKo“ macht junge Menschen mit den Möglichkeiten von neuen digitalen Medien und den Gefahren im Umgang mit ihnen vertraut. Kurse und Informationsveranstaltungen finden an Schulen und in Jugendeinrichtungen statt. Die Finanzierung erfolgt über Zuwendungen, die der Senat über den Bezirk bereitstellt.

Das Jugendgruppenhaus ist vom Jugendamt Steglitz-Zehlendorf an JaKuS (vormals VJB) für die Aufnahme und Beherbergung von Schulklassen und Jugendgruppen und insbesondere auch von Gruppen aus den Partnerstädten des Bezirks übergeben worden. Neben einer Zuwendung durch den Bezirk erfolgt die Finanzierung durch Teilnehmerbeiträge, damit eine Kostendeckung erreicht werden kann.

6. Mitarbeit im Fallteam

Fachkräfte, die bei JaKuS beschäftigt sind, nehmen an Fallteam-Beratungen teil, die bei den bezirklichen Jugendämtern eingerichtet sind. Im Rahmen von Leistungsverträgen wird die Mitwirkung der Fachkräfte von JaKuS durch die Jugendämter auf der Rechtsgrundlage von § 77 SGB VIII vergütet.

7. Sozialarbeit an Schulen

JaKuS war 2019 im Bezirk Tempelhof-Schöneberg an folgenden Schulen tätig:

- Lichtenrade: Theodor-Haubach-Schule – Schulsozialarbeit im Landesprogramm, Ganztagsprogramm, Bonusprogramm
- Lichtenrade: Annedore-Leber-Grundschule – Schulsozialarbeit im Landesprogramm
- Marienfelde: Solling-Schule – Schulsozialarbeit im Landesprogramm, Ganztagsprogramm
- Marienfelde: Marienfelder Grundschule – Schulsozialarbeit im Landesprogramm, Jugendarbeit an Berliner Schulen (Partizipationswerkstatt)
- Marienfelde: Kiepert-Grundschule – Schulsozialarbeit im Landesprogramm
- bezirksweit: Jugendsozialarbeit "Sofortmaßnahme Flüchtlinge" zur Begleitung, Beratung von Willkommensklassen und Flüchtlingseinrichtungen

Die Arbeit der Schulsozialarbeiterinnen besteht im Wesentlichen aus den Elementen:

- Einzelarbeit mit Schüler*innen: Begleitung einzelner Schüler*innen (regelmäßige Termine, gegebenenfalls Nachhilfe, Hausbesuche u. a.), Krisenintervention, Unterstützung bei der Vermittlung ins Praktikum
- Gruppenangebote, wie z.B. Soziales Lernen in den 1. bzw. 7. Klassen
- Kooperation mit Lehrkräften in Bezug auf einzelne Schüler*innen und Unterrichtssituationen
- Vernetzung und Gremienarbeit: Kooperation mit Jugendamt einzelfallbezogen und in Gremienarbeit (RAG), Zusammenarbeit mit Schulpsychologie, Mitarbeit im Steuerungsteam der Schule.

Die Finanzierung der Angebote erfolgt über Zuwendungen des Landes Berlin und durch Mittel des Jugendamtes Tempelhof-Schöneberg (Jugendarbeit an Berliner Schulen Partizipationswerkstatt Marienfelder GS).